

---

# Dialogforum Hanau-Würzburg/Fulda

## 2. Sitzung

Rodenbachhalle

18. November 2014

---

Ort: Rodenbachhalle, Hanauer Landstraße 14, 63517 Rodenbach  
Teilnehmende: siehe Teilnehmerliste (**Anlage 1**)  
Dauer: 14.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Leitung: Ralf Eggert, IFOK  
  
Protokoll: Juliane Leinker, IFOK

### **Tagesordnung**

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Abnahme des Protokolls der Forumssitzung vom 11. Juli 2014

TOP 3 Verabschiedung des Selbstverständnisses des Dialogforums Hanau-Würzburg/Fulda

TOP 4 Vorstellung des aktuellen Planungsstands/Bericht aus den drei Arbeitsgruppen

TOP 5 Bericht zum Sachstand im formalen Verfahren

TOP 6 Weiteres Vorgehen

### **Anlagen zum Protokoll**

Anlage 1 Teilnehmerliste 2. Sitzung Dialogforum HWF  
Anlage 2 Selbstverständnis des Dialogforums Hanau – Würzburg/Fulda  
Anlage 3 Präsentation der DB Netz AG: Vorstellung aktueller Projektstand/Bericht aus den AGs  
Anlage 4 Präsentation des Regierungspräsidiums Darmstadt  
Anlage 5 Pressemitteilung 2. Sitzung Dialogforum HWF

## **TOP 1 Begrüßung und Tagesordnung**

### **Begrüßung Deutsche Bahn AG**

Dr. Klaus Vornhusen, Konzernbevollmächtigter der Deutschen Bahn AG für das Land Hessen, begrüßt die Mitglieder des Dialogforums und dankt für die positive, konstruktive Arbeitsatmosphäre in den Sitzungen. Er betont, dass der in Hanau-Würzburg/Fulda frühzeitig initiierte Dialogprozess durchaus eine Vorreiterrolle einnimmt und in dieser Hinsicht von der Politik mit großem Interesse beobachtet wird.

### **Begrüßung Moderation**

Der Moderator Ralf Eggert begrüßt die Teilnehmenden der zweiten Sitzung (**Anlage 1**) und stellt die Tagesordnung vor, die ohne Änderung angenommen wird. Ziele der heutigen Sitzung sollen insbesondere sein:

- Den Teilnehmenden den aktuellen Planungsstand im Projekt sowie die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen, die in den vergangenen Monaten teilweise sogar mehrfach tagten, vorzustellen und somit alle Forumsmitglieder auf einen gemeinsamen Wissensstand zu bringen.
- Den Sachstand im formalen Verfahren zu erläutern.

Anschließend skizziert Herr Eggert den bisherigen Dialogprozess in 2014. Außerdem bittet der Moderator die Mitglieder des Forums erneut darum, ihre Teilnahme bzw. die Teilnahme von Vertretern an den Sitzungen zukünftig vorab anzumelden, um die Vorbereitungen zu erleichtern.

## **TOP 2 Abnahme des Protokolls der Forumssitzung vom 11. Juli 2014**

Zum Protokoll der ersten Forumssitzung wurden keine Änderungen eingereicht; somit gilt es als angenommen.

Es wird vereinbart, dass die Diskussion der Teilnehmenden auch zukünftig generell anonymisiert protokolliert wird. Wenn ein Forumsmitglied jedoch für einzelne Aussagen namentlich im Protokoll zitiert werden möchte, ist dies auf ausdrücklichen Wunsch hin möglich.

## **TOP 3 Verabschiedung des Selbstverständnisses des Dialogforums Hanau-Würzburg/Fulda**

Zu dem in der ersten Forumssitzung vorgeschlagenen Selbstverständnis als Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit im Dialogforum gingen keine Änderungswünsche der Forumsmitglieder ein. Herr Eggert stellt das vorgeschlagene Selbstverständnis noch einmal kurz vor. Einzige Änderung am ursprünglichen Entwurf ist, dass die Arbeitsgruppen bei Bedarf gesonderte Pressemitteilungen veröffentlichen können (**Anlage 2**).

Zu einzelnen Punkten wird im Forum diskutiert, beziehungsweise gibt es Anmerkungen:

## **Diskussion/Anmerkungen**

### *Pressearbeit in bayerischen Medien*

Auf Nachfrage erläutert Herr Eggert, dass die Pressemitteilungen des Dialogforums im Nachgang der Sitzungen auch an bayerische Medienvertreter gesendet werden. Er weist darauf hin, dass nicht beeinflusst werden könne, ob die Meldungen aufgegriffen werden und eine Berichterstattung erfolge. Dies läge im Ermessen der jeweiligen Medienvertreter. Herr Eggert betont, dass weitere Vorschläge für geeignete (bayerische) Medien gerne eingereicht und dann entsprechend in den Presseverteiler aufgenommen werden können.

### *Konsensfähige Themen des Dialogforums*

Herr Hahn von RegioConsult, im Auftrag der Initiative Pro Spessart, schlägt vor, dass herausgearbeitete Konsense der Forumsmitglieder schriftlich festgehalten werden und als Ergebnis des Dialogforums in eine schriftliche Vereinbarung münden. Diese könne dann als Ausgangsbasis für das sich anschließende planungsrechtliche Verfahren dienen. Andere Teilnehmer äußern Bedenken und unterstreichen die Wichtigkeit, zwischen dem formellen und dem informellen Verfahren zu unterscheiden. Es wird vereinbart, konsensfähige Gemeinsamkeiten als solche im Protokoll eindeutig zu benennen.

### *Materielle Unterstützung*

Ein Teilnehmer äußert seinen erneuten Wunsch an die DB Netz AG, die Forumsmitglieder durch die Bereitstellung von Ausdrucken, Tischvorlagen und Erstattung von Fahrkosten bei der Ausübung ihrer zum Teil ehrenamtlichen Forumsarbeit zu unterstützen.

Abschließend lässt Herr Eggert über die Annahme des Selbstverständnisses abstimmen. Das Selbstverständnis wird mit einer Enthaltung und keiner Gegenstimme angenommen. Herr Eggert weist darauf hin, dass zukünftig gewünschte Änderungen jederzeit ins Dialogforum eingebracht und diskutiert werden können.

## **TOP 4 Vorstellung des aktuellen Projektstands und Bericht aus den drei Arbeitsgruppen**

Marlene Kißler und Dr. Reinhard Domke, beide DB Netz AG, stellen den aktuellen Stand der Projektplanungen und die Ergebnisse der drei Arbeitsgruppen vor (**Anlage 3**).

## **Diskussion/Anmerkungen**

### *Zugzahlenprognose für den Nahverkehr*

Herr Dr. Domke erläutert, dass die derzeitig gegenüber dem Ist-Zustand sogar negative Zugzahlenprognose 2025 für den Nahverkehr auf dem Abschnitt Hanau – Fulda daher rühre, dass der aktuellen Bedarfsprognose im Nahverkehr die der DB Netz bekannten Ausschreibungen des Aufgabenträgers RMV zugrunde lägen.

Ein Vertreter des RMV legt dar, dass der RMV bei seinen Ausschreibungen die im Ausschreibungszeitraum zu erbringende Leistung definiert und insofern von der tatsächlich vorhandenen oder sicher zu erwartenden Infrastruktur ausgeht und dass detaillierte Aussagen über Zugmengen erst mit Ausarbeitung des jeweilig neuen Jahresfahrplans getroffen werden können. Somit seien präzise Bestellun-

gen über einen Zeitraum von 10 – 15 Jahren im Voraus schwierig. Allgemein könne man aber davon ausgehen, dass der Bedarf an Zügen des Nahverkehrs im Ballungsgebiet Rhein-Main, zu welchem der Abschnitt Hanau – Fulda ja gehöre, steigen werde.

Frau Kißler bemerkt, dass es der DB Netz AG ohne konkrete Bedarfsprognose des RMV schwer falle zu planen und betont, dass ein intensiver Austausch über eine konkretere Bedarfsprognose des Nahverkehrs zwischen RMV und DB Netz AG nötig sei. Ein Teilnehmer führt aus, dass dies ebenso für die BEG auf der Strecke des Südkorridors gelte.

Ein weiteres Forumsmitglied schildert, dass der Nahverkehr auf der Strecke Hanau – Fulda in den hochfrequentierten Zeitlagen bereits heute beeinträchtigt sei. Es bedürfe also dringend einer zukunftsorientierten Planung für den Nahverkehr, die diesen Engpass aufhebe und neben der Quantität insbesondere auch einen qualitativ optimalen Nahverkehr sicherstelle. Der Teilnehmer fordert den RMV auf zu berechnen, wie viele Nahverkehrszüge bei einer entsprechend ausgebauten Infrastruktur auf der Strecke gefahren werden würden. Die Forumsmitglieder würden zudem begrüßen, wenn bei der nächsten Sitzung der AG Hanau-Gelnhausen am 10. Dezember 2014 ein Vertreter des RMV teilnähme.

#### *Notwendige Änderungen an der Infrastruktur (Abschnitt Hanau-Gelnhausen)*

Ein Teilnehmer ergänzt die Ausführungen von Herrn Dr. Domke zu den notwendigen Änderungen an der Infrastruktur um den Hinweis, dass die aus- und neugebaute Infrastruktur, die heute geplant wird, so angelegt sein muss, dass sie auch zukünftig aufkommenden Bedarfen, wie z.B. zunehmenden Bestellungen des Nahverkehrs, gerecht werde.

#### *Trassenfläche in Rodenbach*

Ein weiteres Forumsmitglied erkundigt sich, ob in Rodenbach der Platz zwischen den bestehenden Lärmschutzwänden durchgängig für einen 4-gleisigen Ausbau ausreichen würde. Herr Dr. Domke erläutert, dass dies abhängig vom letztendlich umgesetzten Betriebskonzept sei. Je nach favorisiertem Betriebskonzept würden unterschiedliche Flächen für Sicherheitsabstände, Gleise und Bahnsteige benötigt. Für einige Varianten würde der Platz zwischen den Lärmschutzwänden durchaus genügen. Eng werde es aber im Bogenbereich Richtung Norden und hier könne auch Grunderwerb nötig werden. Um diesbezüglich fundierte Einschätzungen abzugeben, seien die Planungen derzeit aber noch nicht weit genug fortgeschritten.

#### *Lärmbelastung*

Auf Nachfrage eines Teilnehmers, wann die DB Netz AG Aussagen zur Lärmauswirkung je Trassenvariante machen könne, legt Herr Dr. Domke dar, dass dies erst erfolgen könne, wenn die Planungen schrittweise konkretisiert seien. Es sei aber vorgesehen, das Thema Lärm im Rahmen der nächsten Forumssitzung zunächst auf einer übergeordneten Ebene zu diskutieren. Die Bahn würde dann ausführen, was die gesetzlichen Vorgaben sind, welche darüber hinausgehenden Ziele sich die Bahn zur Minderung von Lärm gesetzt hat und welche Maßnahmen dafür zur Verfügung stehen.

### *Kommunale Entwicklung/Aufrechterhaltung von Planungsoptionen*

Mehrere Teilnehmende führen aus, dass es wichtig sei, die langfristige verkehrliche Entwicklung des Bahnverkehrs auf den Strecken im Blick zu behalten und die aktuelle Projektierung dementsprechend zukunftsorientiert und aufwärtskompatibel zu gestalten. Es könne nicht sein, dass durch heutige Planungen ein zukünftiger Ausbau des Bahnverkehrs verhindert werde. Als Beispiele wurden die als Baugebiet ausgewiesene Fläche südöstlich des Hanauer Bahnhofs und die Neubaubrücke der Umgehungsstraße bei Dettingen genannt. Da das Thema Baugebiet südöstlich des Hanauer Bahnhof zwar sehr dringlich ist, aufgrund seiner politischen Dimension aber den Projektrahmen des Dialogforums überschreitet, vereinbarten die entsprechenden Vertreter aus Kommunen, Fahrgast- und Naturschutzverbänden einen separaten Gesprächstermin außerhalb des Forums.

### *Kapazität des Südkorridors*

Auf Nachfrage eines Forumsmitglieds erklärt Frau Kißler, dass der Südkorridor, wenn er um die beiden vorgestellten Maßnahmen ergänzt werde, abhängig vom hinterlegten Fahrplankonzept noch Kapazitätspuffer beinhalte. Sie betont jedoch, dass die Bahn neu berechnen und entscheiden müsste, welche zusätzlichen Maßnahmen auf der Strecke nötig seien, wenn sich die prognostizierten Zugzahlen für 2030 durch den neuen BVWP 2015 erhöhen sollten.

### *Schnellfahrstrecke Fulda-Würzburg*

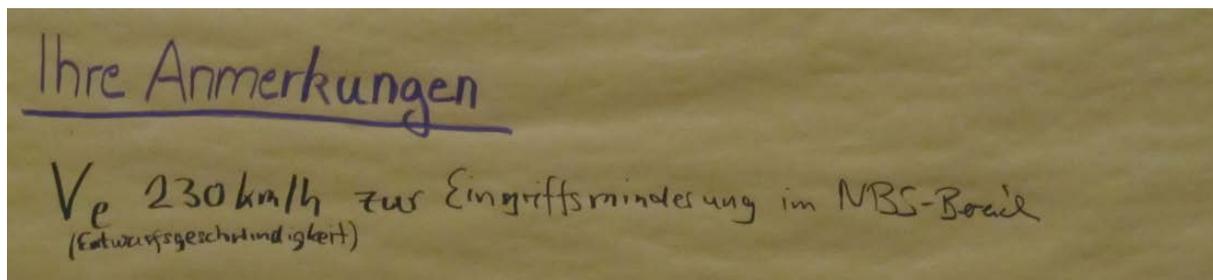
Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass die erst vor wenigen Jahren neu gebaute Schnellfahrstrecke zwischen Fulda und Würzburg derzeit einen sehr geringen Auslastungsgrad habe und fragt, warum diese Strecke nicht für den Verkehr zwischen Hanau und Fulda genutzt werden könne. Herr Dr. Domke erläutert, dass dies eine der im Rahmen der Vorplanung und des Raumordnungsverfahrens zu prüfenden Alternativen, nämlich die Spessartquerung mit Nord- und/oder Südanbindung an die genannte Strecke, sei. Letztendlich sei auch die Wirtschaftlichkeit aller Varianten im Vergleich zu beurteilen.

### *Nächstes Treffen der AG Südkorridor*

Auf Vorschlag von Herrn Eggert vereinbart das Forum, dass die AG Südkorridor wieder einberufen wird, sobald ein verdichteter Sachstand zu den verkehrlichen Zielsetzungen des BVWP 2030 vorliegt. Die DB Netz AG hält die Teilnehmer der AG diesbezüglich auf dem Laufenden. Spätestens wolle man sich jedoch im Sommer 2015 wieder treffen.

Während der Pause hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in Themenecken vertieft über die Arbeit in den einzelnen Arbeitsgruppen zu informieren und auszutauschen und der DB Netz AG weitere Anmerkungen mitzugeben.

### *Anmerkung zum Abschnitt Hanau-Gelnhausen*



## **TOP 5 Bericht zum Sachstand im formalen Verfahren**

Frau Mechtild Sander vom Regierungspräsidium Darmstadt erläutert dem Forum die nächsten Schritte zur Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens für den Suchraum nordöstlich von Gelnhausen und stellt das Planungsverfahren vor (**Anlage 4**).

Frau Sander teilt mit, dass die Antragskonferenz am 22. Januar 2015 in der Stadthalle Gelnhausen stattfinden wird. Neben den Mitgliedern des Dialogforums sei die Antragskonferenz auch der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich. Das Regierungspräsidium Darmstadt bittet darum, sich vorab anzumelden und insbesondere bei einer Teilnahme von mehr als zwei Personen das Regierungspräsidium Darmstadt hierüber in Kenntnis zu setzen.

### **Rückfragen**

#### *Planungen von 2002*

Auf Nachfrage erläutert Frau Sander, dass die rechtlichen Bedingungen sich seit 2002 geändert haben, so dass die damaligen Unterlagen heute nicht mehr rechtlich belastbar seien. Die Bahn sei somit verpflichtet, neue Unterlagen zu erstellen.

#### *Federführung des Regierungspräsidiums Darmstadt*

Frau Sander merkt an, dass es sich bei dem vorliegenden Projekt um ein länderübergreifendes Verfahren handle und der Untersuchungsraum in die Zuständigkeit dreier unterschiedlicher Raumordnungsbehörden falle, nämlich den Regierungspräsidien Darmstadt und Kassel sowie der Regierung von Unterfranken. Je nach letztendlich ausgewählter Trassenvariante seien die einzelnen Behörden unterschiedlich stark betroffen. Das Regierungspräsidium Darmstadt sei bei allen Trassenvarianten beteiligt, wohingegen die Regierung von Unterfranken und das Regierungspräsidium Kassel bei einzelnen Varianten, die außerhalb des jeweiligen Zuständigkeitsgebiets liegen, gar nicht betroffen wären. Aus verwaltungsökonomischen Gründen hätten die drei Behörden vereinbart, dass das Regierungspräsidium Darmstadt bei der Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens bis zu dessen Beantragung die Federführung übernimmt. Erst wenn die DB Netz AG eine Trassenvariante ausgewählt habe, könne über die Durchführung des oder der Raumordnungsverfahrens entschieden werden. Es sei derzeit noch nicht erkennbar, ob es ein oder mehrere Raumordnungsverfahren geben werde.

## **TOP 6 Weiteres Vorgehen**

Herr Eggert gibt den Termin für die nächste Sitzung des Dialogforums bekannt:

**Montag, den 11. Mai 2015 von 14.00 bis 17.00 Uhr**

Die Forumsmitglieder einigen sich darauf, die Sitzung wieder um 14.00 Uhr beginnen zu lassen. Die DB Netz AG wird bei der Suche nach einem Veranstaltungsort darauf achten, einen Ort mit Bahnanschluss auszuwählen. Der Ort wird den Forumsmitgliedern mit der Einladung mitgeteilt.

#### *Themen der nächsten Sitzung*

Als Themen für die nächste Forumssitzung schlägt Herr Eggert neben dem aktuellen Planungsstand, dem Bericht aus den AGs und dem Stand des formellen Verfahrens vor, das Thema Lärm, wie bereits

von Herrn Dr. Domke angekündigt (siehe TOP 4) ausführlich auf einer übergreifenden, projektunabhängigen Ebene zu behandeln. Die Bahn werde hierzu prüfen, ob ihr Lärmobil zur Verfügung steht.

Teilnehmer bitten darum, das Thema Lärmbelastung verkehrsübergreifend (Bahn, Auto) zu betrachten und Maßnahmen zur Lärminderung anhand eines konkreten Beispiels vorzustellen. Die Bahn wird diese Vorschläge prüfen und in die Vorbereitung der 3. Forumssitzung einbeziehen.

Ein weiteres Forumsmitglied fragt, ob bis zur nächsten Sitzung bereits eine konkrete wirtschaftliche Kosten-/Nutzenbetrachtung der einzelnen Trassenkorridore vorliege. Frau Kißler antwortet, dass es bis Mai keine soliden Aussagen hierzu geben werde, da dies erst Teil der Vorplanung sei. Sie stellt aber in Aussicht, dass es bis zur nächsten Sitzung sicher auch dazu einen gewissen Arbeitsstand geben werde, den man dem Forum gerne vorstellen werde.

#### *Nächste AG-Sitzung*

Die AG „Verkehrliche Konzeption der Teilstrecke Hanau-Gelnhausen“ tagt am 10. Dezember 2014 zum zweiten Mal.

Zum Abschluss der Forumssitzung stimmen die Mitglieder gemeinsam die Botschaften einer Presseinformation ab, die dem Protokoll als **Anlage 5** angefügt ist.